

Globalisierung könnte Deutschland zwei Millionen Arbeitsplätze kosten

16. Nov 2004 15:25

Die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland gleiche einem «Herdentrieb», meinen die bayerischen Metall-Arbeitgeber. Deshalb müssten die Arbeitszeit verlängert, die Lohnkosten gesenkt und die Steuern reduziert werden.

Die Globalisierung wird Deutschland nach Meinung des bayerischen Verbands der Metall- und Elektroindustrie (VBM) rund zwei Millionen Arbeitsplätze kosten. «Wenn wir nichts ändern, dann wird Deutschland eindeutig zum Globalisierungsverlierer», sagte der Hauptgeschäftsführer des Verbands, Stephan Götzl, am Dienstag in München.

Götzl beruft sich dabei auf eine vom Verband selber in Auftrag gegebenen Studie der Universität München, die am Dienstag vorgestellt wurde. Demnach wird die verarbeitende Industrie ihre Verlagerungsbemühungen «um mehr als 50 Prozent steigern». In der Folge würden 150.000 Arbeitsplätze pro Jahr verloren gehen – hinzu kämen weitere Jobs in Dienstleistungssektor und im Handwerk. Insgesamt seien knapp zwei Millionen Arbeitsplätze gefährdet. Wie die Zahlen zustande kommen, verriet Götzl aber nicht.

Bei gleichem Gehalt länger arbeiten

Götzl forderte eine Verlängerung der Arbeitszeit von 35 auf 40 Stunden ohne Lohnausgleich und verspricht sich davon eine Reduzierung der Arbeitskosten um 15 Prozent. Auch die Steuern und Abgaben müssten gesenkt und der Arbeitsmarkt dereguliert werden.

Die IG Metall müsse «endlich aufwachen», betonte er. «Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz in Deutschland, ideologiefrei.» Zwei Drittel eines deutschen Pkws würden mittlerweile im Ausland hergestellt. «Der Preis dafür ist hoch», ist Götzl überzeugt. «Bezahlt wird in deutschen Arbeitsplätzen.»

Arbeitgeber nutzen Chance

Der bayerische Regionalverband bläst damit ins gleiche Horn, wie viele andere Arbeitgeberverbände derzeit auch. Nach Meinung von Experten versuchen einige dabei auch, die Gunst der Stunde zu nutzen, um arbeitgeberfreundliche Reformen durchzusetzen, deren volkswirtschaftlicher Gesamtnutzen fraglich ist. Eine generelle Verlängerung der Arbeitszeit halten viele Wirtschaftsforscher für unsinnig. Viel wichtiger wäre es, den Betrieben mehr Flexibilität bei der individuellen Gestaltung der Arbeitszeit zu geben, meinen sie.

Auf dem Arbeitgebertag hatte zuvor auch der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Dieter Hundt, erneut eine Reform der betrieblichen Mitbestimmung gefordert. Widerstand regt sich dabei aber nicht nur bei den Gewerkschaften und Politik, auch verschiedene Unternehmen habe sich kritisch geäußert. (nz)

MEHR IN DER NETZEITUNG

CSU will Abbau von Kündigungsschutz

<http://www.netzeitung.de/deutschland/313111.html>

IG Metall: Arbeitgeber nutzen Jobangst aus

<http://www.netzeitung.de/arbeitundberuf/312593.html>

HWWA-Chef: «Wir könnten auch am Sonntag wieder arbeiten gehen»

<http://www.netzeitung.de/wirtschaft/wirtschaftspolitik/312485.html>

Experte kritisiert Blockade der Union bei Subventionsabbau

<http://www.netzeitung.de/wirtschaft/wirtschaftspolitik/312305.html>

Alle Rechte © 2005 NZ Netzeitung GmbH